

Leserbrief: Nicht zu vergleichen

16. Dezember 2017

Zur Infoveranstaltung der Bürgerinitiative "Schutzgemeinschaft Rißtal" (SZ, 13. Dezember) und dem Leserbrief "Früher war pures Rißtal" (SZ, 14. Dezember) schreibt ein Leser:

Der Leserbrief des Herrlishöfener Unternehmers Manz enthält einige Missverständnisse, die aus meiner Sicht nicht unkommentiert bleiben sollten. Herr Manz, der sich von der Argumentation der Bürgerinitiative Schutzgemeinschaft Rißtal als ungeliebt und bedrängt darstellt, tut das völlig Unrecht. Die Arbeit der Bürgerinitiative hat sich niemals mit ihm, seiner Firma oder seinem Betriebsgelände befasst. Seine Firma steht auch nicht auf dem Gelände des geplanten Interkommunalen Industriegebietes (IGI), gegen das sich die Initiative richtet. Herr Manz ist ein geachteter heimischer Unternehmer. Er ist weder persönlich noch ist sein Unternehmen jemals von der Arbeit der Bürgerinitiative betroffen gewesen. Es kann auch nicht der Wahrheitsfindung dienen, die Umweltbelastung des Gewerbetriebs Manz mit den Belastungen durch das geplante Industriegebiet IGI gleichzusetzen. Das Industriegebiet soll 450 000 Quadratmeter atmenden und trinkwasserführenden Boden versiegeln, im Vergleich zur Gewerbefläche Manz ist das mehr als 140 Mal so viel. Die Bedeutung für die Absorption von Oberflächenwasser bei Starkregenfällen und damit die Minderung von Überschwemmungsgefahren ist darüber hinaus wesentlich größer. Die Bürgerinitiative Schutzgemeinschaft Rißtal will auch keineswegs das Gewerbegebiet nördlich der Stadt Biberach rekultivieren, sondern das Naturgebiet nördlich von Warthausen vor der Zerstörung schützen. Im Gegensatz zu den meisten ihrer Kritiker beschäftigt sich die Arbeit der Bürgerinitiative mit unserer Zukunft, weniger mit der Vergangenheit.

Klaus Schneider, Warthausen